



## Konzern-Zwischenbericht Erstes Halbjahr 2014

**KBA-Konzern in Zahlen****01.01. - 30.06.**

in Mio. €	2013	2014
Auftragseingang	444,6	<b>456,0</b>
Umsatzerlöse	502,2	<b>517,8</b>
Auftragsbestand zum 30.06.	590,4	<b>498,7</b>
Exportquote in %	80,3	<b>83,4</b>
Betriebsergebnis	-4,9	<b>3,8</b>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8,8	<b>-0,1</b>
Konzernergebnis	-10,6	<b>-3,4</b>
Bilanzsumme zum 30.06.; Vj: 31.12.	1.098,0	<b>1.042,2</b>
Eigenkapital zum 30.06.; Vj: 31.12.	277,9	<b>256,7</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,8	<b>12,7</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14,6	<b>13,9</b>
Mitarbeiter zum 30.06.	6.158	<b>6.110</b>
- davon Auszubildende/Praktikanten	338	<b>355</b>
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	12,1	<b>-33,7</b>
Ergebnis je Aktie in €	-0,64	<b>-0,20</b>

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>4</b>
<b>Die Koenig &amp; Bauer-Aktie</b>	<b>6</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>7</b>
	7 Markt- und Branchenentwicklung
	7 Geschäftsverlauf
	8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	11 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>14</b>
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
<b>Finanztermine</b>	<b>23</b>

Titelfoto: Bei zwei gut besuchten Open House-Veranstaltungen im Radebeuler Werk im Mai und Juni zu aktuellen Trends im Verpackungs- und Akzidenzdruck zeigte die Großformat-Rapida 145 ihre Stärken



**Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,**

wir sind im ersten Halbjahr mit der Neuausrichtung der KBA-Gruppe einen großen Schritt vorangekommen, obwohl die aus Fit@All resultierenden Kostenentlastungen erst in den kommenden Monaten ergebniswirksam werden. Gleichzeitig beginnen derzeit schon in der Vergangenheit entwickelte Maßnahmen erste positive Wirkung zu entfalten.

Mit –0,1 Mio. € war das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) im ersten Halbjahr 2014 nahezu ausgeglichen. Das ist eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von –8,8 Mio. €. Dabei erzielten beide Geschäftsbereiche leicht positive Betriebsergebnisse. Gleichwohl haben sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert und bilden für die weitere Entwicklung ein Risiko.

Beim Auftragseingang und Umsatz konnte die KBA-Gruppe im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht zulegen. Die Bestellungen im Konzern stiegen gegenüber 2013 um 2,6 %, der Umsatz um 3,1 %. Dabei erwies sich unser breites Produktportfolio einmal mehr als Vorteil. Die etwas geringere Nachfrage bei Bogenmaschinen für den Papier- und Kartonagendruck und das enttäuschende Neugeschäft für Rollenoffsetmaschinen wurden durch höhere Auftragszahlen im Wertpapier- und Spezialverpackungsdruck ausgeglichen.

Die Neuausrichtung unserer Kapazitäten und Standorte auf die nachhaltig veränderte Umsatzstruktur der KBA-Gruppe hatte im ersten Halbjahr höchste Priorität. Schrumpfenden Märkten wie dem Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationsdruck stehen Wachstumsmärkte wie der Verpackungs-, Digital- und Kennzeichnungsdruck sowie nicht ausgeschöpfte Potenziale im Servicebereich gegenüber. Insgesamt sind die einstigen KBA-Kernmärkte deutlich kleiner geworden und wir müssen unsere Kapazitäten entsprechend anpassen.

Im Hinblick auf den in unserem Fit@All-Programm bis Ende 2015 vorgesehenen schrittweisen Abbau von 1.100 bis 1.500 Stellen wurden für über 700 Beschäftigte an den Standorten Mödling, Ternitz, Trennfeld und Würzburg Aufhebungs- und Altersteilzeitverträge abgeschlossen bzw. Sozialtarifverträge und Sozialpläne für unvermeidliche betriebsbedingte Kündigungen vereinbart. Wegen einzuhaltender Fristen schlagen sich diese Vereinbarungen nicht sofort in der Personalstatistik nieder, obwohl viele der betroffenen Mitarbeiter das Unternehmen bereits verlassen haben. Für den Bogenstandort Radebeul gibt es ebenfalls eine Regelung zur Reduzierung um 180 Stellen Mitte

nächsten Jahres. Noch zu keinem Ergebnis gekommen sind dagegen die Verhandlungen über die dringend notwendige Verkleinerung der Belegschaft um rund 190 Beschäftigte am schon lange unzureichend ausgelasteten Standort Frankenthal. Angesichts der konstruktiven Lösungen in anderen Werken bedauere ich dies sehr.

Die im Rahmen des Konzernumbaus zur Effizienzsteigerung vorgesehenen Produktionsverlagerungen sind auf gutem Wege, können aber mit Rücksicht auf das laufende Geschäft erst in 2015 abgeschlossen werden. Wesentliche Fortschritte macht auch die organisatorische Neuordnung unseres Geschäfts, das wir nun mit klaren Verantwortlichen für die einzelnen Geschäftsfelder dezentral unternehmerisch steuern. Wir erwarten uns davon höhere Ergebnisse, eine geringere Mittelbindung und eine höhere strategische Flexibilität. Mit der Festlegung einer neuen Organisationsstruktur innerhalb der AG haben wir zum 1. Mai 2014 den ersten Schritt gemacht. Die weiteren Veränderungen in Richtung der neuen, transparenten Konzernstruktur wollen wir bis zur Hauptversammlung im Mai 2015 finalisieren. Insgesamt ist hervorzuheben, dass wir mit Blick auf die Marktveränderungen – neben reinen Effizienzmaßnahmen – auch strukturelle Maßnahmen in Betracht ziehen, um das Unternehmen nachhaltig profitabel zu gestalten.

Die noch nicht absehbaren Auswirkungen der Ukraine-Krise, der Russland-Sanktionen und anderer Konflikte auf die Weltkonjunktur werden in den nächsten Monaten unser exportintensives Geschäft erschweren. Sofern es zu keinen größeren Turbulenzen kommt, hält der Vorstand in 2014 dennoch weiterhin einen Konzernumsatz von 1,0 bis 1,1 Mrd. € für möglich. Ebenso gehen wir davon aus, dass die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber 2013 im zweiten Halbjahr Bestand haben wird, zumal wir erste Kostenentlastungen aus den Fit@All-Maßnahmen erwarten.

Die für das Restrukturierungsprogramm anfallenden hohen Sonderaufwendungen wurden – soweit vorhersehbar – bereits in 2013 zurückgestellt. Aus heutiger Sicht hält der Vorstand im Geschäftsjahr 2014 ein ausgeglichenes Konzernergebnis vor Steuern (EBT) für erreichbar.

Verehrte Anteilseigner, in der Weltpolitik, Weltwirtschaft und auch in unserem Unternehmen ist derzeit vieles in Bewegung. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung bei KBA zeitnah informieren.



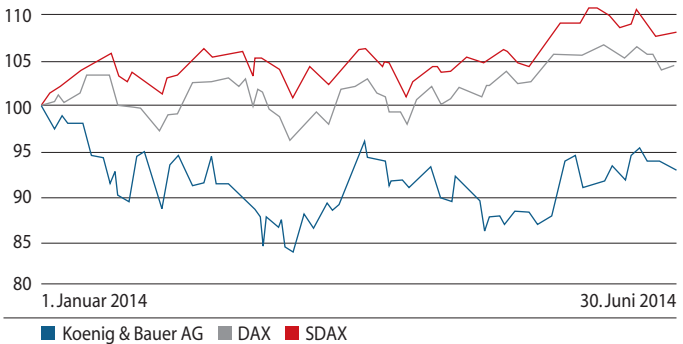
Claus Bolza-Schünemann  
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

## Die Koenig & Bauer-Aktie

Nach der letztjährigen Kursrallye reagierten die Aktienmärkte in den ersten Monaten des Jahres 2014 angespannt auf die Ukraine-Krise und auf die konjunkturelle Abschwächung in wachstumsstarken Schwellenländern. Im zweiten Quartal gewannen die deutschen Aktienindizes angesichts der anhaltend lockeren Geldpolitik der EZB und der aus dem Fokus der Anleger gerückten politischen Krisen wieder an Fahrt. Der DAX und der SDAX beendeten das erste Halbjahr mit einem Plus von 2,9 % bzw. 8,8 %. Von diesem Aufwärtstrend konnte die Koenig & Bauer-Aktie branchenbedingt nicht profitieren. Nach einer Entscheidung der Deutschen Börse ist das KBA-Papier aufgrund zu geringer Börsenumsätze seit dem 23. Juni 2014 nicht mehr im SDAX gelistet. Angesichts des seit Jahresbeginn laufenden Konzernumbaus verhalten sich die Anleger abwartend. Nach dem Tiefstwert am 14. März bei 11,03 € lag der Kurs der KBA-Aktie Ende Juni mit 12,15 € um 5,7 % unter dem Schlusskurs des Vorjahres. Im Juli setzte sich der Abwärtstrend fort.

### Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie

in %



## Lagebericht

### Markt- und Branchenentwicklung

Die schon im ersten Quartal regional und segmentspezifisch sehr heterogene Nachfrageentwicklung am internationalen Druckmaschinenmarkt setzte sich von April bis Juni fort. Angesichts eskalierender regionaler Konflikte sowie aktueller Konjunktur- und Währungsprobleme in den BRIC-Staaten und anderen bedeutenden Schwellenländern war die Investitionsdynamik im zweiten Quartal insgesamt geringer als im Vorjahreszeitraum. Daran konnten auch die Erholungstendenzen in den südlichen EU-Staaten nichts ändern. Nach der jüngsten VDMA-Statistik wurden 2014 von April bis Juni 16,2 % weniger Aufträge für Druckereimaschinen vergeben als im Vorjahr.

### Geschäftsverlauf

Gegen den Trend stieg der **Auftragseingang** im Konzern in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahr (444,6 Mio. €) um 2,6 % auf 456,0 Mio. €. Angesichts der Währungsschwäche in wichtigen Abnehmerländern wie China, Brasilien oder der Türkei lagen die Bestellungen bei Bogenoffsetmaschinen mit 289,1 Mio. € um 1,6 % unter dem Vorjahreswert von 293,8 Mio. €. Deutlich über 50 % der mittel- und großformatigen Rapida-Maschinen aus dem Werk Radebeul wurden von Verpackungsdruckern bestellt. In diesen Wachstumsmarkt gehen auch die Blechdruckanlagen der KBA-MetalPrint in Stuttgart, die beim Auftragseingang gegenüber 2013 nochmals zulegen konnte.

Das früher für KBA sehr bedeutende Marktsegment Zeitungs- und Akzidenzdruck trägt zunehmend weniger zum Geschäftsvolumen der Gruppe bei. Den Rückgang wollen wir durch den Ausbau weniger medienabhängiger Geschäftsfelder soweit wie möglich kompensieren. Unter dem Strich brachten mehr Bestellungen im Banknoten- und Kennzeichnungsdruck, mehr Serviceaufträge und die neuen Gesellschaften KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann im Segment Rollen- und Sondermaschinen gegenüber 2013 (150,8 Mio. €) einen Auftragszuwachs von 10,7 % auf 166,9 Mio. €.

Zum 30. Juni 2014 betrug der **Auftragsbestand** im Konzern 498,7 Mio. €. Damit standen im Vergleich zum Vorjahr 15,5 % weniger Aufträge in den Büchern. Bei Bogenoffsetmaschinen ließ das positive Book-to-Bill-Verhältnis den Auftragsbestand von 220,2 Mio. € auf 241,0 Mio. € ansteigen. Dagegen führte der weniger nachgefragte Großanlagenbau bei den Rollen- und Sondermaschinen zu einem Abschmelzen des Auftragsbestandes auf 257,7 Mio. € (2013: 370,2 Mio. €).

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Nach einem mit 304,4 Mio. € umsatzstarken zweiten Quartal übertraf der **Konzernumsatz** nach sechs Monaten mit 517,8 Mio. € den Vorjahreswert (502,2 Mio. €) um 3,1 %. Die Erlöse mit Bogenoffsetmaschinen legten gegenüber 2013 um 4,3 % auf 257,4 Mio. € zu. Der Segmentumsatz bei Rollen- und Sondermaschinen stieg um 2,0 % auf 260,4 Mio. €.

Um 13,0 % niedrigere Inlandserlöse ließen die Exportquote auf 83,4 % (2013: 80,3 %) ansteigen. Bei den von 129,8 Mio. € auf 209,4 Mio. € gewachsenen Lieferungen ins europäische Ausland machte sich die allmählich anziehende Nachfrage in den südlichen Euroländern bemerkbar. Der Anteil unseres historischen Kernmarktes Europa übertraf wieder die 40 %-Marke. 2013 waren dies nur 25,8 %. Das Umsatzvolumen in Asien/Pazifik erhöhte sich gegenüber 2013 leicht von 122,5 Mio. € auf 125,7 Mio. €. Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 24,3 % weitgehend konstant. In Nordamerika führte das stark eingebrochene Geschäft mit Zeitungsrotationsanlagen gegenüber 2013 zu einem Umsatzrückgang von 63,1 Mio. € auf 52,0 Mio. €. Die Regionalquote sank von 12,6 % auf 10,0 %. Auch die Erlöse in Afrika und Lateinamerika gingen durch weniger gelieferte Rollen- und Sondermaschinen und regionale Konjunkturprobleme deutlich von 87,9 Mio. € auf 44,7 Mio. € zurück. Entsprechend reduzierte sich der Anteil am Konzernumsatz von 17,5 % auf 8,7 %.

Die **Ertragslage** hat sich im zweiten Quartal 2014 mit einem Vorsteuerergebnis von +12,0 Mio. € gegenüber dem Auftaktquartal (-12,1 Mio. €) stark verbessert, obwohl Standortverlagerungen zusätzliche Kosten verursacht haben. Neben dem höheren Quartalsumsatz haben der margenstärkere Produktmix, das gewachsene Servicegeschäft und erst jetzt wirkende Kostensenkungsinitiativen aus den

### Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2013	293,8	150,8	444,6
2014	289,1	166,9	456,0
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

### Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2013	246,8	255,4	502,2
2014	257,4	260,4	517,8
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt



zurückliegenden Jahren dazu beigetragen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die **Bruttomarge** von 26,6 % auf 27,3 %. Die F&E-Kosten blieben mit 27,1 Mio. € bzw. 5,2 % des Umsatzes auf ähnlichem Niveau wie in 2013. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 66,5 Mio. € bzw. 36,4 Mio. € leicht über dem Vorjahr. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -7,6 Mio. € nach -11,2 Mio. € in 2013. In Summe ergibt sich gegenüber dem Vorjahr (-4,9 Mio. €) ein um rund 9 Mio. € verbessertes **Betriebsergebnis** von +3,8 Mio. €.

Die im Rahmen unseres Fit@All-Programms in der ersten Jahreshälfte durchgeführten umfassenden Maßnahmen zur Kapazitäts- und Personalanpassung im Geschäftsfeld Rollenmaschinen werden erst in der zweiten Jahreshälfte und noch stärker in den Folgejahren zu einer nachhaltigen Kostenentlastung führen. Entsprechend wurde das Betriebsergebnis bei Rollen- und Sondermaschinen im Berichtszeitraum noch durch hohe Leerkosten infolge der schwachen Auslastung der Rollenstandorte belastet. Es lag auch aufgrund restrukturierungsbedingter Sonderaufwendungen mit +2,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von +4,5 Mio. €. Das Bogensegment hat durch Einsparungen in der Produktion und im Einkauf sowie bessere Margen bei den gelieferten Maschinen seine Ertragskraft deutlich verbessert und nach dem bereits positiven ersten Quartal nach sechs Monaten einen Betriebsgewinn von +1,5 Mio. € (Vorjahr: -9,4 Mio. €) erwirtschaftet.

Bei einem wie im Vorjahr mit -3,9 Mio. € negativen Finanzsaldo war das **Ergebnis vor Steuern** (EBT) mit -0,1 Mio. € fast ausgeglichen. Dem stand im ersten Halbjahr 2013 noch ein Verlust von -8,8 Mio. € gegenüber. Nach Steuern errechnet sich ein **Konzernergebnis** von -3,4 Mio. € (2013: -10,6 Mio. €) und ein anteiliges **Ergebnis je Aktie** von -0,20 € (Vorjahr: -0,64 €).

#### Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2013	220,2	370,2	590,4
2014	241,0	257,7	498,7

#### Konzernergebnis

in Mio. €

2013	-10,6
2014	-3,4

## Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** lag im Berichtszeitraum mit –33,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 12,1 Mio. €. Neben den um 10,2 Mio. € zurückgeführten Lieferverbindlichkeiten waren die um 24,3 Mio. € auf 150,7 Mio. € gesunkenen Kundenanzahlungen dafür maßgebend. Zudem sind rund 15 Mio. € für den im Rahmen von Fit@All angelaufenen Personalabbau abgeflossen. Der **freie Cashflow** nach Abzug der Mittel für Investitionen erreichte –43,0 Mio. € gegenüber –1,1 Mio. € im Vorjahr. Ende Juni standen 141,8 Mio. € an **liquiden Mitteln** zur Verfügung (31.12.2013: 185,4 Mio. €). Nach Abzug der Bankschulden von 21,7 Mio. € verfügte KBA über eine Nettofinanzposition von +120,1 Mio. €.

Die weiterhin hohe Nettoliquidität und die vorhandenen Kreditlinien bieten ausreichenden Spielraum für die im Zuge des Fit@All-Programms anstehenden Maßnahmen. Neben der Kreditfazilität einer Schweizer Großbank über 100 Mio. CHF stehen vom deutschen Bankenpool Kreditlinien in Höhe von 100 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich wird die im Rahmen von Fit@All angestrebte Reduzierung des Working Capital den Cashflow positiv beeinflussen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 24,6 %.

## Vermögenslage

Zum 30. Juni 2014 verringerte sich die **Bilanzsumme** im Konzern um 55,8 Mio. € auf 1.042,2 Mio. € (31.12.2013: 1.098,0 Mio. €). Entscheidend dafür waren die durch geringere Forderungen und liquide Mittel um 54,2 Mio. € gesunkenen kurzfristigen Vermögenswerte. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erreichten mit 12,7 Mio. € (2013: 15,8 Mio. €) nicht ganz die Abschreibungen von 13,9 Mio. €. Per Saldo gingen die langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Jahresende 2013 von 272,1 Mio. € auf 270,5 Mio. € zurück.

## Lieferung nach Regionen

in %	2013	2014
Deutschland	19,7	16,6
Übriges Europa	25,8	40,4
Nordamerika	12,6	10,0
Asien/Pazifik	24,4	24,3
Afrika/Lateinamerika	17,5	8,7
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Forschung und Entwicklung

Auf externen Fachmessen und internen Kundenveranstaltungen stellten KBA-MetalPrint und KBA Radebeul im zweiten Quartal weiterentwickelte Maschinenreihen für den Blechdruck sowie neue Verfahren für den UV-Druck vor. HR-UV und LED-UV ermöglichen mit geringerem Energie- und Investitionsaufwand eine schnellere Weiterverarbeitung von Printprodukten und tragen der Entwicklung zu kleineren Auflagen mit kurzen Lieferzeiten Rechnung. Im Stammwerk Würzburg wurde im Bereich Digitaldruck eine Inkjet-Anlage mit einer Papierbahnbreite von über 1,60 m für den Einsatz im industriellen Dekordruck entwickelt und für die Auslieferung im dritten Quartal in Betrieb genommen.

## Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl im Konzern reduzierte sich zum 30. Juni 2014 auf 6.110 gegenüber 6.158 vor zwölf Monaten. Ohne die neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften KBA-Kammann und KBA-Flexotecnica sowie ohne Auszubildende, Praktikanten, befristete und Beschäftigte in Altersteilzeit sank die Mitarbeiterzahl um 242 auf 5.189. Durch bereits verabschiedete Personalmaßnahmen aus dem Fit@All-Programm wird sie bis zum Jahresende weiter deutlich unter 5.000 fallen. Viele bis zum Ende der Kündigungsfrist noch in der Personalstatistik geführte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Unternehmen schon verlassen.

### Personalstand per 30.06.

2013	3.429	2.729	6.158
2014	3.351	2.759	6.110
	Koenig & Bauer AG	Tochtergesellschaften	KBA-Gruppe

## **Risikobericht**

Gegenüber den auf den Seiten 52 bis 57 des Konzernberichts 2013 beschriebenen Risiken für die Unternehmensentwicklung der KBA-Gruppe ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Die Risiken aus dem Konzernumbau werden durch die im Jahresabschluss 2013 vorgenommenen Rückstellungen und Wertanpassungen begrenzt. Trotz der aktuellen konjunkturellen und politischen Unsicherheiten und der weiterhin angespannten Marktsituation im Druckmaschinenbau sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdende Entwicklungen erkennbar.

## **Prognosebericht**

Das durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten der Ukraine und im Nahen Osten belastete politische Klima bremst die Entwicklung der Weltwirtschaft. Hinzu kommen große Verschiebungen bei den Wechselkursen, die die Investitionsneigung vielerorts beeinträchtigen und die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Maschinenbaus gegenüber Anbietern aus Fernost beeinflussen. Diese labile Gemengelage erschwert Prognosen zur mittelfristigen Markt- und Geschäftsentwicklung.

KBA hat im Frühjahr für das laufende Geschäftsjahr 2014 einen Konzernumsatz von 1,0 bis 1,1 Mrd. € prognostiziert. Obwohl sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zuletzt etwas eingetrübt haben, ist diese Zielgröße weiterhin realistisch. Angesichts des nochmals geschrumpften Geschäfts mit großen Rotationsanlagen wird die KBA-Gruppe im laufenden Jahr trotz der 2013 getätigten Akquisitionen nicht wachsen. Die durch KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann neu hinzugekommenen Geschäftsfelder flexibler Verpackungsdruck und Glas-Direktdruck werden aber weggefallene Erlöse im Rotationsgeschäft zumindest teilweise kompensieren.

Seit Jahresbeginn hat die Umsetzung unseres Fit@All-Programms zur Neuausrichtung des Konzerns auf einen strukturell veränderten

Druckmaschinenmarkt höchste Priorität. Dabei sind wir bei der leider unvermeidlichen Personalanpassung um 1.100 bis 1.500 Mitarbeiter, bei der Konzentration gleichartiger Produktionsaktivitäten an dem dafür jeweils am besten geeigneten Standort und bei der Umorganisation der bisherigen AG in eigenverantwortliche Geschäftseinheiten unter dem Dach einer Konzernobergesellschaft gut vorangekommen. Die mit einem solch umfassenden Konzernumbau einhergehenden Auswirkungen auf das laufende Geschäft versuchen wir so gering wie möglich zu halten. Dennoch wird sich in den nächsten Jahren der Produktmix der KBA-Gruppe wesentlich verändern.

Für 2014 strebt der Vorstand ein positives Betriebsergebnis vor Sondereffekten an. Hohe Rückstellungen für die mit Fit@All verbundenen Restrukturierungsaufwendungen und durchgeführte Neubewertungen wurden bereits im Konzernergebnis 2013 mit über 150 Mio. € berücksichtigt. Im laufenden Jahr erwarten wir derzeit nur begrenzte ergebniswirksame Sonderaufwendungen. Dagegen werden bereits im vierten Quartal 2014 die Kostenentlastungen aus den eingeleiteten Fit@All-Maßnahmen mit positiven Ergebniseffekten erkennbar sein.

Sofern das wirtschaftliche und politische Umfeld einigermaßen stabil bleibt, geht der Vorstand davon aus, dass die deutliche Verbesserung des operativen und Vorsteuerergebnisses gegenüber 2013 auch im zweiten Halbjahr Bestand haben wird. Für das Gesamtjahr strebt das Management ein ausgeglichenes Konzernergebnis vor Steuern (EBT) an.

Parallel zur Umsetzung der vielen Einzelschritte von Fit@All erwarten wir in 2015 eine weitere signifikante Verbesserung von Betriebsergebnis und EBT. Nach Abschluss des Programms soll der Konzern in 2016 schon bei einem Umsatz um die 1 Mrd. € nachhaltig profitabel sein. Über weitere Fortschritte beim Konzernumbau werden wir zu gegebener Zeit informieren.

**Konzern-Bilanz**

<b>Aktiva</b>		
in Mio. €	31.12.2013	30.06.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	227,5	226,0
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	16,7	16,7
Sonstige Vermögenswerte	0,6	0,3
Latente Steueransprüche	27,3	27,5
	<b>272,1</b>	<b>270,5</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	357,2	358,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228,2	219,4
Sonstige finanzielle Forderungen	17,4	15,7
Sonstige Vermögenswerte	34,8	31,9
Wertpapiere	0,9	4,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	185,4	141,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,0	–
	<b>825,9</b>	<b>771,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.098,0</b>	<b>1.042,2</b>
<b>Passiva</b>		
in Mio. €	31.12.2013	30.06.2014
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	146,6	125,5
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	277,1	256,0
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	0,7
	<b>277,9</b>	<b>256,7</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen	142,5	160,5
Sonstige Rückstellungen	92,4	82,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,3	11,2
Sonstige Schulden	5,3	2,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	15,9	15,9
	<b>271,4</b>	<b>272,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	204,5	196,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,2	62,0
Finanzschulden	21,5	21,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55,2	58,7
Sonstige Schulden	195,3	174,1
	<b>548,7</b>	<b>512,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.098,0</b>	<b>1.042,2</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>01.01. - 30.06.</b>		
in Mio. €	2013	2014
Umsatzerlöse	502,2	517,8
Herstellungskosten des Umsatzes	-368,4	-376,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>133,8</b>	<b>141,4</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-27,6	-27,1
Vertriebskosten	-65,7	-66,5
Verwaltungskosten	-34,2	-36,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-11,2	-7,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4,9</b>	<b>3,8</b>
Finanzergebnis	-3,9	-3,9
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-8,8</b>	<b>-0,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,8	-3,3
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-10,6</b>	<b>-3,4</b>
- Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-10,6	-3,3
- Anteile anderer Gesellschafter	-	-0,1
<b>Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)</b>	<b>-0,64</b>	<b>-0,20</b>

<b>01.04. - 30.06.</b>		
in Mio. €	2013	2014
Umsatzerlöse	311,5	304,4
Herstellungskosten des Umsatzes	-218,4	-217,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>93,1</b>	<b>87,3</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13,9	-12,9
Vertriebskosten	-37,6	-38,1
Verwaltungskosten	-18,2	-17,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-11,4	-4,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>12,0</b>	<b>14,0</b>
Finanzergebnis	-2,0	-2,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>10,0</b>	<b>12,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,1	-1,4
<b>Konzernergebnis</b>	<b>7,9</b>	<b>10,6</b>
- Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	7,9	10,7
- Anteile anderer Gesellschafter	-	-0,1
<b>Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)</b>	<b>0,48</b>	<b>0,65</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
<b>01.01.2013</b>	<b>42,9</b>	<b>87,3</b>
Konzernergebnis	-	-
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	-	0,2
Dividende	-	-
<b>30.06.2013</b>	<b>42,9</b>	<b>87,5</b>
<b>01.01.2014</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>
Konzernergebnis	-	-
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Sonstiges	-	-
<b>30.06.2014</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 30.06. in Mio. €	2013	2014
Konzernergebnis	-10,6	-3,4
<b>Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden</b>		
Währungsumrechnung	-1,4	-0,7
Bewertung originäre Finanzinstrumente	-0,3	0,8
Bewertung derivative Finanzinstrumente	0,3	-0,7
Latente Steuern	0,1	0,1
	<b>-1,3</b>	<b>-0,5</b>
<b>Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden</b>		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-3,4	-17,4
Latente Steuern	1,0	0,1
	<b>-2,4</b>	<b>-17,3</b>
<b>Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>-3,7</b>	<b>-17,8</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-14,3</b>	<b>-21,2</b>
- Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-14,3	-21,1
- Anteile anderer Gesellschafter	-	-0,1



Gewinnrücklagen		Eigenkapital der Anteilseigner	Anteile anderer Ge- sellschafter	Eigenkapital Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere			
<b>15,7</b>	<b>295,4</b>	<b>441,3</b>	–	<b>441,3</b>
–	–10,6	–10,6	–	–10,6
–3,7	–	–3,7	–	–3,7
<b>–3,7</b>	<b>–10,6</b>	<b>–14,3</b>	–	<b>–14,3</b>
–	–	0,2	–	0,2
–	–6,6	–6,6	–	–6,6
<b>12,0</b>	<b>278,2</b>	<b>420,6</b>	–	<b>420,6</b>
<b>11,5</b>	<b>135,1</b>	<b>277,1</b>	<b>0,8</b>	<b>277,9</b>
–	–3,3	–3,3	–0,1	–3,4
–17,8	–	–17,8	–	–17,8
<b>–17,8</b>	<b>–3,3</b>	<b>–21,1</b>	<b>–0,1</b>	<b>–21,2</b>
–41,0	41,0	–	–	–
<b>–47,3</b>	<b>172,8</b>	<b>256,0</b>	<b>0,7</b>	<b>256,7</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

<b>01.01. - 30.06.</b>		
in Mio. €	2013	2014
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8,8	-0,1
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	19,1	16,8
<b>Bruttocashflow</b>	<b>10,3</b>	<b>16,7</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-61,7	11,2
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	63,5	-61,6
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>12,1</b>	<b>-33,7</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13,2</b>	<b>-9,3</b>
<b>Freier Cashflow</b>	<b>-1,1</b>	<b>-43,0</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-15,1</b>	<b>0,2</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-16,2</b>	<b>-42,8</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1,2	-0,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	206,3	185,4
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>188,9</b>	<b>141,8</b>

## **Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2014**

### **1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

### **2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

### 3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.


Würzburg, den 12. August 2014  
Der Vorstand




Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann  
Vorsitzender



Dr. Axel Kaufmann  
stellv. Vorsitzender



Dr. Mathias Dähn



Dipl.-Ing. Michael Kummert



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dr. Andreas Pleßke



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

## 4 Segmentbericht

### 4.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.06. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2013	2014	2013	2014
Umsatzerlöse	255,4	260,4	246,8	257,4
Betriebsergebnis	4,5	2,3	-9,4	1,5
Investitionen	9,5	8,2	6,3	4,5

### 4.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 30.06. in Mio. €	2013	2014
Deutschland	98,9	86,0
Übriges Europa	129,8	209,4
Nordamerika	63,1	52,0
Asien/Pazifik	122,5	125,7
Afrika/Lateinamerika	87,9	44,7
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>502,2</b>	<b>517,8</b>

## 5 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.06. in €	2013	2014
Ergebnis je Aktie	-0,64	-0,20

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.524.783 Stückaktien, Vorjahr: 16.496.896 Stückaktien).

## 6 Bilanz

### 6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	88,2	49,1	39,1
Sachanlagen	658,5	470,1	188,4
<b>31.12.2013</b>	<b>746,7</b>	<b>519,2</b>	<b>227,5</b>
Immaterielle Vermögenswerte	86,4	48,0	38,4
Sachanlagen	657,4	469,8	187,6
<b>30.06.2014</b>	<b>743,8</b>	<b>517,8</b>	<b>226,0</b>

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 12,6 Mio. € (1. Halbjahr 2013: 10,9 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### 6.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2013	30.06.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68,1	63,0
Unfertige Erzeugnisse	259,5	265,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	29,6	30,2
	<b>357,2</b>	<b>358,7</b>

### 6.3 Schulden

Der Rückgang der **kurz- und langfristigen Schulden** um 34,6 Mio. € ergibt sich mit 17,7 Mio. € aus den sonstigen Rückstellungen, mit 10,2 Mio. € aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 24,3 Mio. € aus Kundenanzahlungen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 18,0 Mio. €, der im Wesentlichen aus der ergebnisneutralen Bilanzierung versicherungsmathematischer Verluste aus Zinssatzänderungen gemäß IAS 19R resultiert. Das Eigenkapital wurde entsprechend vermindert.

## **Finanztermine**

Bericht zum 3. Quartal 2014

11. November 2014

Veröffentlichung Jahresabschluss 2014

20. März 2015

Bericht zum 1. Quartal 2015

12. Mai 2015

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

21. Mai 2015

im Vogel Convention Center in Würzburg

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: [bernd.heusinger@kba.com](mailto:bernd.heusinger@kba.com)

[www.kba.com](http://www.kba.com)